

Xanten. Im Alter von 89 Jahren starb am letzten Wochenende der frühere Dressurrichter und Vorsitzende des Ausschusses Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), Franz-Karl Peiß.

Der gebürtige Duisburger schlug neben der reiterlichen Karriere bereits früh die Laufbahn als Reitlehrer und Richter ein. Auf dem Weg dorthin lernte er von seinem Mentor Horst Niemack, damaliger Präsident der Deutschen Richtervereinigung für Pferdeleistungsprüfungen und Vorsitzender im Deutschen Olympischen Komitee für Reiterei (DOKR), und anderen ehemaligen Kavallerieoffizieren, viel über die klassische Reitausbildung. 1973 wurde Franz-Karl Peiß in den Vorstand des Pferdesportverbands Rheinland gewählt und hatte ab 1977 den stellvertretenden Vorsitz inne. Im selben Jahr wurde er zum Vorsitzenden des Ausschusses Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) gewählt und gehörte damit bis 1997 auch dem Vorstand des FN-Bereichs Sport an. In dieser Funktion war Peiß unter anderem an der Überarbeitung der Richtlinien für Reiten und Fahren beteiligt. In der ersten Hälfte der 90er Jahre initiierte er eine Arbeitsgruppe, die unter seiner Leitung die „Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes“, ein richtungsweisendes Werk für den ethisch und moralisch richtigen Umgang mit dem Pferd, erarbeitete.

Für seine langjährigen Verdienste zur Förderung des Reitsports wurde Franz-Karl Peiß, der sich nie scheute, Missstände und Fehlentwicklungen im Pferdesport anzuprangern, vielfach ausgezeichnet. Bereits ab 1969 war er Träger der Ehrennadel mit Lorbeerkrantz des Pferdesportverbandes Rheinland, später folgten die Große Medaille und die St. Georg-Plakette. Die FN ehrte ihn 1995 für sein Engagement mit dem Deutschen Reiterkreuz in Gold. Bereits 1984 wurde Peiß (CDU), der sich von 1969 bis 1999 auch politisch im Duisburger Stadtrat engagierte, mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.